

# Herzlich willkommen im





In **Stutensee-Büchig**, dem südlichsten Ortsteil der großen Kreisstadt Stutensee, ist die kommunale Tageseinrichtung für Kleinkinder und Kindergartenkinder in 2 Häusern gelegen:

- **Kindergarten Lachwald**
- **Kindergarten Märchenwald**

## Adressen

**Kindergarten Lachwald**  
Lindenweg 8  
76297 Stutensee-Büchig  
Tel.: 0721/686301



**Kindergarten Märchenwald**  
Sterntalerstr. 2  
76297 Stutensee-Büchig  
Tel.: 0721/9683612



**Email:** [lachwald@kita.stutensee.de](mailto:lachwald@kita.stutensee.de)

[maerchenwald@kita.stutensee.de](mailto:maerchenwald@kita.stutensee.de)

## Leiterin

Frau Dörflinger-Böhm

## Träger

Stadt Stutensee, Rathausstraße 3, 76297 Stutensee  
Tel. 07244/969-130  
Ansprechpartnerin: Fr. Peidelstein

## Gruppen in beiden Häusern

Im Kindergarten **Lachwald** gibt es eine Gruppe mit 20 - 24 Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren, in der Regel - und Ganztagskinder gemeinsam betreut werden.

**Ebenso vorübergehend eine gemischte Gruppe mit Ganztags - und Frühgruppenkindern (Wawuschel).**

Ebenfalls gibt es zwei Frühgruppen mit jeweils 22 – 25 Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren.

Unsere fünf Kleinkindgruppen (drei Frühgruppen und zwei Ganztagsgruppen) nehmen Kinder im Alter von 10 Monaten bis 2,5 - 3 Jahren auf.

Bei Bedarf wird in allen Gruppenformen integrativ gearbeitet. ( siehe Konzeption Inklusion)

Im Kindergarten **Märchenwald** werden in drei Gruppen 66 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren ganztags und zu Frühgruppenzeiten betreut. Auch hier wird bei Bedarf integrativ gearbeitet.

## Kindergarten Lachwald

Fische-Gruppe:	Regel - und Ganztagsgruppe
Käfer-Gruppe:	Frühgruppe
Spatzen-Gruppe:	Frühgruppe
Küken-Gruppe:	Frühgruppe Kleinkinder
Frösche-Gruppe:	Frühgruppe Kleinkinder
Schäfchen-Gruppe:	Ganztagsgruppe Kleinkinder
Igel – Gruppe:	Ganztagsgruppe Kleinkinder
Bienen-Gruppe:	Frühgruppe Kleinkinder

## Kindergarten Märchenwald

Sterntaler - Gruppe:	Ganztags- und Frühgruppe
Froschkönig - Gruppe:	Ganztags- und Frühgruppe
Bremer-Stadt -	
Musikanten - Gruppe:	Ganztags- und Frühgruppe

## Personal

Unser Team besteht aus vielen heterogenen Persönlichkeiten mit Stärken und Schwächen. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern ist geprägt durch die Vorbildfunktion, die wir in unserem pädagogischen Alltag ausüben. Unsere Stärken werden wir zum Wohl der Kinder einsetzen und diese daran teilhaben lassen. Wir bemühen uns immer wieder, an unseren Schwächen zu arbeiten. Auch orientieren wir uns am Leitbild der Mitarbeiter der Stadt Stutensee.

### Im Kindergarten Lachwald:

Die Kindergartengruppen werden von einer Gruppenleiterin und ein oder mehrere Zweitkräfte (ganztags oder in Teilzeit) geleitet.

In den Frühgruppen - Kleinkindgruppen werden die Kinder von 2 - 3 Erzieherinnen, in der Ganztagesgruppe im Schichtdienst von vier Erzieherinnen betreut

### Im Kindergarten Märchenwald:

Die Gruppen in Kindergarten Märchenwald werden von vier Erzieher/innen (bzw. einer Anerkennungspraktikantin) im Wechseldienst geleitet.

Die **Kindergartenleiterin** ist für die Organisation beider Kindergärten und für die pädagogische Leitung zuständig. Die Mahlzeiten (Mittagessen und Mittagsimbiss) werden von **Köchinnen** im Kindergarten Lachwald für beide Häuser zubereitet. Aushilfskräfte unterstützen uns im hauswirtschaftlichen sowie im pädagogischen Bereich. Schulpraktikanten des Berufskollegs und der Fachschulen sind wöchentlich zur praxisnahen Ausbildung in verschiedenen Gruppen.

Zur Betreuung integrativer Kinder sind Heilpädagogen zur pädagogischen Hilfe und andere Kräfte, zur begleitenden Hilfe, mit in der Gruppe.

Die beiden Kindergärten haben auch zwei Praktikanten im FSJ (Freiwilligen Sozialen Jahr).

Vier Reinigungskräfte und ein Hausmeister kümmern sich um Sauberkeit und Instandhaltung der Kindergärten.

## Öffnungszeiten

### Regelgruppe :

Mo – Do: 8.00 - 12.30 Uhr  
14.00 - 16.30 Uhr  
Fr: 8.00 - 13.00 Uhr

Es besteht eine flexible Abholzeit zwischen 12 und 12.30 Uhr und von 16.00 -16.30 Uhr

### Frühgruppen :

Mo - Fr: 7.00 - 14.00 Uhr

Flexible Abholzeit zwischen 13.00 und 14.00 Uhr

### Ganztagesgruppe :

Mo – Fr: 7.00 - 17.00 Uhr

Flexible Abholzeit zwischen 15.00 und 17.00 Uhr

## Schließtage

Die Schließtage (max. 26 Tage) entnehmen Sie bitte den Aushängen oder aktuellen Terminankündigungen.

Im Sommer ist eine Ferienbetreuung für unsere Kindergartenkinder im katholischen und evangelischen Kindergarten in Blankenloch möglich (gegen Gebühr)

## Kindergartenbeitrag

Die Höhe des Kindergartenbeitrages entnehmen Sie bitte der **Benutzungs - und Gebührenordnung**. Sie können entweder einen Dauerauftrag mit ihrer Bank vereinbaren oder eine Einzugsermächtigung erteilen. (Formular im Kindergarten erhältlich)

### Bankverbindungen der Stadtkasse Stutensee:

Volksbank Stutensee-Weingarten eG  
IBAN: DE12 6606 1059 0088 0034 54, BIC: GENODE61WGA

In bestimmten Fällen kann der Kindergartenbeitrag übernommen werden. Wenden Sie sich bitte direkt an das Familienbüro im Rathaus Stutensee oder an die Kindergartenleiterin.

## Sprechzeiten

### Kindergartenleiterin

Nach telefonischer Absprache oder  
Anfrage über Email

### Gruppenleiterinnen:

Nach persönlicher Vereinbarung

## Allgemeine Informationen

Das Kind sollte in den Kindergarten mitbringen:

- ▶ **Kindergartentasche**, die das tägliche Vesper und eine gefüllte Trinkflasche enthält
- ▶ **Fotos** ( Anzahl pro Gruppe unterschiedlich)
- ▶ **Gymnastikschuhe** - der Turnbeutel wird vom Kindergarten gestellt und verbleibt auch nach Ausscheiden des Kindes dort. Am Turntag sollten die Kinder bequeme Kleidung (Jogginghosen oder Leggings) tragen.
- ▶ **Hausschuhe** für die kalten Jahreszeiten

Wir bitten Sie die Kleidung der Kinder der Witterung anzupassen, da wir auch bei weniger schönem Wetter in den Garten gehen. Eine **Matschhose und Gummistiefel** können im Kindergarten deponiert werden.

Die Kinder in den Kleinkindgruppen bringen ihre **Windeln und Pflegeutensilien**, sowie genügend **Wechselwäsche** mit in den Kindergarten.

Bitte sagen Sie im Kindergarten Bescheid, wenn Ihr Kind (z.B. wegen **Krankheit oder Urlaub**) mehrere Tage nicht in den Kindergarten kommen kann.

Die Gruppenleiterinnen sammeln pro Monat 1,50 Euro **Spielgeld** ein. Davon werden Geburtstagsgeschenke, Lebensmittel für hauswirtschaftliche Angebote, Nikolaus-, Oster- und Weihnachtsgeschenke usw. gekauft. Zusätzlich sammeln die Gruppen noch 5 € Fotogeld im Kindergartenjahr ein für die Portfolios der Kinder.

**Tagesreflexionen** zu den Spiel- und Singkreisen bzw. zu den Projektthemen hängen vor den Gruppenräumen zur Ansicht für die Eltern aus.

**Termine und wichtige Informationen** bekommen Sie als Elternbrief mit nach Hause, bei Wunsch auch als Email.

Bitte denken Sie daran, die sog. **Rückmeldezettel** z.B. bei Kindertagesabschluss o.ä. in der Gruppe wieder abzugeben.

## Schwerpunkte unserer Kindergartenarbeit

In beiden Häusern unseres Kindergartens betreuen und bilden wir Kinder aus vielfältigen Lebensräumen und Kulturkreisen. In den Elternhäusern werden verschiedene Muttersprachen gesprochen. Wir erleben und schätzen eine große Vielfalt bei unseren Kindergartenfamilien.

Wir begleiten auch geflüchtete Kinder und deren Familien.

Gerade deshalb ist es uns wichtig, jedes Kind und dessen Familie individuell zu sehen und bei uns willkommen zu heißen. Gemeinsam mit der Familie machen wir uns auf den Weg, die Kinder individuell in ihrer Persönlichkeit zu stärken und zu fördern.

In dieser individuellen Persönlichkeitsentwicklung möchten wir die Kinder ganzheitlich fördern.

Eine ganzheitliche Förderung umfasst folgende Bereiche:

Entwicklung der Sozialkompetenz	Konfliktfähigkeit Gruppenfähigkeit Selbstbewusstsein Kritikfähigkeit/Toleranz
Fein-und Grobmotorik	Koordination von Bewegungsabläufen Körperbeherrschung
Sprache	Verbale Ausdrucksfähigkeit Sprach –und Sprechentwicklung
Kreativität	Experimentieren mit Form und Farbe Phantasie und Vorstellungsvermögen Spielerischer und experimenteller Umgang mit verschiedenen Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten
Wahrnehmung	Aktivieren einzelner Sinne Erfassen logischer Zusammenhänge
Musik und Bewegung	Musisches Interesse an Liedern, Rhythmus und Tönen Freude am sportlichen Tun
Umwelt	Sensibilität für Natur, Technik und Umwelt Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt
Häuslicher Bereich	Interesse an häuslichen Tätigkeiten
Interkultureller Bereich	Vermittlung und Achtung von kulturellen Grundwerten Feste und Bräuche begreifen und feiern Vielfalt im Alltag erleben und leben

# Der Kindergarten Lachwald

Im älteren Gebäudeteil im Lindenweg sind unsere 3 Kindergartengruppen und 1 Kleinkindgruppe untergebracht.



Der Tagesablauf in den Kindergartengruppen ist nicht starr festgelegt, weder von den Zeiten noch von den Angeboten. So ist es durchaus möglich, dass es Tage gibt, an denen er aus besonderen Gründen nicht wie unten festgehalten zutrifft. Falls dies voraussehbar ist und Eltern von den Zeiten oder auch anderweitig tangiert, werden Sie rechtzeitig davon unterrichtet.

## Tagesablauf in der Regel - Ganztagsgruppe

In dieser Gruppe sind sowohl Kinder, die von 7 - 17 Uhr betreut werden als auch Regelkinder, die ab 8 Uhr kommen und über die Mittagszeit nach Hause gehen. Der Tag beginnt für alle mit dem Freispiel: die Kinder können selbst wählen, womit und mit wem sie spielen wollen. Parallel dazu finden Bastel-, Mal-, Vorlese- oder Spielangebote statt. Es besteht auch die Möglichkeit, dass der/die Erzieher/in die Zeit nutzt, um die Kinder zu beobachten.

Zwischen 8.30 und 9 Uhr gehen alle Kinder gemeinsam im Essensbereich frühstücken. Danach schließt sich der Morgenkreis an, in dem Projektthemen und Belange der Gruppe besprochen werden. Gegen Ende des Vormittages wird aufgeräumt. Eine begrenzte Anzahl an Kindern kann während der Freispielzeit im Flur spielen, bzw. an schönen Tagen sich im Garten aufhalten.

Die Kinder gehen so oft wie möglich in den Garten. Die Regelkinder können zwischen 12 und 12.30 Uhr im Kindergarten abgeholt werden. Der Nachmittag verläuft für sie zwischen 14.00 und 16.30 Uhr in ähnlicher Weise, hier werden die Angebote des Vormittags vertieft.

Die Ganztagskinder essen gegen 11.30 Uhr gemeinsam zu Mittag (das Essen wird von unseren Köchinnen frisch zubereitet) und schlummern dann anschließend. Um 14.30 Uhr, nach dem Aufwachen, setzen sie sich nochmals mit einem kleinen Mittagsimbiss zusammen, um danach wieder mit den Regelkindern den Nachmittag zu verbringen. Ihr Kindergartentag endet um 17 Uhr.

## Tagesablauf in den Frühgruppen

Die Kinder kommen ab 7 Uhr in den Kindergarten. Der Ablauf ist dem der Regelgruppen ähnlich - Freispiel, gemeinsames Frühstück zwischen 8.30 und 9 Uhr, danach Morgenkreis mit Projektthemen und Angeboten.

Zwischen 12 und 12.30 Uhr nehmen alle Kinder der Gruppe das Mittagessen ein, das ebenfalls von unseren Köchinnen zubereitet wird. (Speiseplan hängt aus)

Bei schlechtem Wetter schließt sich nochmals eine Freispielphase an, ansonsten spielen die Kinder im Garten, bis sie zwischen 13 Uhr und 14 Uhr abgeholt werden.

## Im neuen Teil des Kindergartens Lachwald sind unsere 4 Kleinkindgruppen zu finden.

Eine weitere Kleinkindgruppe - die Bienengruppe- ist im Untergeschoss des älteren Gebäudeteils untergebracht.



### 1. Rahmenbedingungen

- Die Einrichtung

Man findet unseren Kindergarten Lachwald in Stutensee-Büchig im Lindenweg 8. Die Straßenbahnhaltestelle (S2) ist nicht weit entfernt.

Die Leitung des Kindergartens ist Frau Dörflinger-Böhm, Frau Laudisa ist ihre Stellvertretung. Der Kindergarten Lachwald beherbergt insgesamt 8 Gruppen, davon 1 Regel - u. Ganztagesgruppe (Fische), 2 Frühgruppen (Spatzen und Käfer) und 5 Kleinkindgruppen (Schäfchen- und Igelgruppe – 2 Ganztagsgruppen, Küken- Bienen und Fröschegruppe – 3 Frühgruppen).

- Öffnungszeiten

Frühgruppe 7.00 - 14.00 Uhr  
Ganztagesgruppe 7.00 - 17.00 Uhr

- Personal

<b>Frühgruppe:</b> Kükengruppe	Frau Maier (Gruppenleitung) Frau Werther (Teilzeit) Frau Jäger (Teilzeit)
<b>Frühgruppe:</b> Fröschegruppe	Fr. Herfter (Gruppenleitung) Fr. Rastgo
<b>Ganztagesgruppe:</b> Schäfchengruppe	Frau Schuh (Gruppenleitung, Teilzeit) Frau Krüger (Teilzeit) Frau Fütterer (Teilzeit) Frau Mau (Teilzeit)
<b>Ganztagesgruppe:</b> Igelgruppe	Fr. Kandzia (Gruppenleitung) Fr. Taylor Fr. Waschke
<b>Frühgruppe:</b> Bienengruppe	Fr. Essig (Gruppenleitung) Fr. Olesen (Teilzeit)

- **Räumlichkeiten**

Die Kleinkindgruppen sind im neuen Anbau, der sich zum Buchenring hin erstreckt, untergebracht. Jede Gruppe hat einen Gruppenraum zum Spielen mit Kuschelecke, Bauecke usw. Angrenzend schließt sich zusätzlich in jeder Gruppe ein Intensivraum an, der auch als Essraum genutzt wird. Der Schlafraum befindet sich auf der nördlichen Seite des Gebäudes, dem Gruppenraum gegenüberliegend.

Der Sanitärbereich mit Wickeltisch, Toiletten und Waschbecken ist jeweils zwischen 2 Gruppenräumen gelegen und kann vom Gruppenraum begangen werden.

Ein großer Spielflur mit Hängeschaukel, Spiegelzelt und Fahrzeugen sorgt für Bewegungsmöglichkeiten innerhalb des Hauses.

Einmal in der Woche wird auch der Turnraum im Untergeschoss des älteren Gebäudes zum Turnen genutzt.

Außerdem verfügt unsere Einrichtung über einen neu gestalteten Außenbereich.

- **Gruppengröße**

Jede Gruppe kann bis zu 10 Kinder aufnehmen.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich nach Absprache einen Platz mit einem anderen Kind zu teilen (Sharingplatz).

Die Kinder sind zwischen 10 Monaten und 3 Jahre alt. Ab ca. 2½ Jahren können die Kinder nach Möglichkeit in eine unserer Kindergartengruppen integriert werden oder sich nach einer anderen Bildungs- bzw. Betreuungsform umsehen.

- **Mahlzeiten**

Die Kinder nehmen während ihres Aufenthaltes in unserer Einrichtung in der Frühgruppe 2 und in der Tagesgruppe 3 Mahlzeiten über den Tag verteilt ein.

Das Frühstück wird von zu Hause mitgebracht. Es sollte gesund und abwechslungsreich sein und möglichst in einer Vesperbox verstaut in einem Kinderrucksack mitgebracht werden.

Das Mittagessen wird im Kindergarten von unserer Köchin frisch zubereitet und ist gesund und abwechslungsreich.

Die Tagesgruppe bekommt gegen 15.00 Uhr noch einen Nachmittagsimbiss, der ebenfalls von unserer Köchin gerichtet wird.

Zu Trinken bekommen die Kinder bei uns Wasser und ungesüßten Tee. Trinkflaschen sollten täglich von zuhause mitgebracht werden.

- **Was braucht mein Kind im Kindergarten?**

Zum Wickeln:

- Windeln
- Feuchttücher
- Creme
- ausreichend Wechselkleidung (Bodys, Pullover, Strumpfhosen, usw.)

Jedes Kind bekommt bei Aufnahme eine sogenannte Wickelkiste, in der all diese Sachen aufbewahrt werden. Sollte etwas zur Neige gehen, werden sie natürlich rechtzeitig informiert.

Zum Schlafen:

- Schnuller
- evtl. Kuscheltier, Schmusetuch, o.ä.

Zum Rausgehen:

- wetterfeste Schuhe und Kleidung
- Matschhose
- Sonnenhut
- Sonnencreme

Ansonsten:

- Hausschuhe
- zum Turnen Anti-Rutschsocken



- kleiner Rucksack mit Frühstück

Bitte beschriften sie die persönlichen Dinge Ihres Kindes!

- **Krankheitsfall**

Falls das Kind krank werden sollte, melden Sie es bitte bis 9 Uhr telefonisch in der Einrichtung ab. Lassen sie es auf jeden Fall zu Hause, bis es wieder gesund ist, damit es den Kindergartenalltag wieder mit Kraft und Freude gut meistern kann.

Sollte das Kind während der Zeit im Kindergarten erkranken, werden wir sie sofort telefonisch informieren (z.B. Fieber ab 38°C) und darum bitten, das Kind schnellstmöglich aus der Einrichtung zu holen. (Beim Aufnahmegespräch erhalten Sie Informationen zum Fiebermessen und ein Informationsblatt zum Thema Krankheiten im Kindergarten)

Bei Anzeichen zu etwas Schlimmerem oder nach Unfällen suchen wir sofort den nächstgelegenen Arzt auf, vorausgesetzt es liegt das Einverständnis von Ihnen als Eltern dazu vor.

Wir verabreichen den Kindern während ihres Aufenthaltes bei uns in der Regel keine Medikamente, wie z.B. Hustensaft oder ähnliches.

In zwingenden Ausnahmefällen benötigen wir eine Bescheinigung des Arztes und /oder ihr schriftliches Einverständnis.

## **2. Eingewöhnung**

In Bezug auf die Eingewöhnungsphase orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Um Ihnen als Eltern und Ihrem Kind einen guten Einstieg in den Kindergarten zu ermöglichen, bedarf es einer behutsamen, am Kind orientierten Eingewöhnung.

Sie als wichtigste Bezugsperson(en) sind in diesen ersten Tagen die Basis, die dem Kind Sicherheit und Geborgenheit gibt. Gemeinsam mit der Erzieherin, die das Kind die gesamte Zeit der Eingewöhnung betreuen wird, begleiten Sie Ihr Kind auf diesem Weg.

In den ersten 3 Tagen besucht ein Elternteil oder eine andere vertraute Bezugsperson, die die gesamte Eingewöhnungszeit begleiten sollte, mit dem Kind für ca. 1 Stunde die Einrichtung. Am 4. Tag verlässt die Bezugsperson für wenige bis max. 20 Minuten den Raum.

Der weitere Verlauf wird bestimmt vom Verhalten Ihres Kindes. In Absprache mit der Erzieherin kann die Aufenthaltsdauer Ihres Kindes erhöht werden, bis es die gewünschte Aufenthaltszeit emotional verkraften kann.

In einem Zeitrahmen von wenigen Tagen bis ca. 4 - 6 Wochen kann Ihr Kind mit Ihrer Unterstützung Vertrauen und Sicherheit gewinnen und sich in die Gruppe integrieren.

Bitte planen Sie genügend Zeit für die Eingewöhnung Ihres Kindes ein, damit Ihr Arbeitsbeginn gut klappen kann.

### **Umgewöhnung in die Kindergartengruppe:**

In der Regel wechseln die Krippenkinder im Alter zwischen 2 ½ und 3 Jahren in eine Kindergartengruppe im Kindergarten Lach- oder Märchenwald.

Gemeinsam mit den Eltern begleiten und gestalten die Erzieherinnen die Umgewöhnungspha

### 3. Tagesablauf

<b><i>Uhrzeit</i></b>	<b><i>Frühgruppe</i></b>
<b>7.00 Uhr - 8.30 Uhr</b>	Bringzeit, gruppenübergreifendes Freispiel, Aufräumen
<b>8.30 Uhr</b>	Gemeinsames Frühstück
<b>9.00 Uhr</b>	Wickel – und Freispielzeit
<b>9.45 Uhr</b>	Freispiel, Angebote, Garten, Turnen (donnerstags), Spaziergang
<b>11.00 Uhr</b>	Aufräumen, Singkreis, Hände waschen
<b>11.15 Uhr</b>	Gemeinsames Mittagessen
<b>11.45 Uhr</b>	Wickeln aller Kinder
<b>12.00 Uhr</b>	Schlafenszeit
<b>13.30 Uhr – 14.00 Uhr</b>	Abholzeit

<b><i>Uhrzeit</i></b>	<b><i>Ganztagesgruppe</i></b>
<b>7.00 Uhr - 8.00 Uhr</b>	gruppenübergreifendes Freispiel
<b>8.30 Uhr</b>	Gemeinsames Frühstück
<b>9.00 Uhr</b>	Wickelzeit und Freispiel
<b>9.45 Uhr</b>	Freispiel, Angebote, Garten, Turnen (mittwochs)
<b>11.00 Uhr</b>	Aufräumen
<b>11.15 Uhr</b>	Singkreis, Händewaschen
<b>11.30 Uhr</b>	Gemeinsames Mittagessen
<b>12.00 Uhr</b>	Wickeln aller Kinder, Schlafenszeit
<b>14.45 Uhr</b>	Nachmittagsimbiss, danach : Wickeln aller Kinder
<b>ab 15.00 Uhr</b>	Abholzeit, Freispiel/Garten

## 4. Pädagogisches Konzept

### Unser Bild vom Kind:

Wir sehen und schätzen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit seinen eigenen Stärken und Schwächen. Wir möchten, dass sich die Kinder in einer positiven familienähnlichen Atmosphäre frei entfalten können. Mit viel Vertrauen und enger Bindung unterstützen wir das Kind dabei.

### Selbstständigkeit:

Im Kindergartenalltag ist es uns sehr wichtig, die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen der Kinder zu unterstützen und zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu bieten, lebenspraktische Erfahrungen zu sammeln. Daher geben wir den Kindern den Freiraum, bestimmte Tätigkeiten, wie beispielsweise das An- und Ausziehen ohne Hilfe bzw. nur mit wenig Unterstützung durchzuführen. Außerdem haben sie die Möglichkeit, uns bei alltäglichen Aufgaben wie z.B. dem Tisch decken zu helfen.

### Das Freispiel:

Freispiel bedeutet nicht, dass Kinder „einfach nur so spielen“, sondern sie erarbeiten sich beim Spiel viele neue Fähigkeiten. So wird das Sozialverhalten der Kinder beispielsweise durch gemeinsames spielen, den dabei entstehenden Auseinandersetzungen und Konflikten und den Lösungen dieser gefördert. Wir unterstützen die Kinder hierbei, wenn sie unsere Hilfe benötigen.

Zudem haben die Kinder im Freispiel die Möglichkeit sich selbst auszuprobieren und üben sich außerdem darin, sich mit sich selbst und mit Anderen zu beschäftigen. Freispiel heißt auch aus dem Grund Freispiel, da die Kinder ihre Spielorte, Spielmaterialien und Spielpartner ganz nach ihrem momentanen Bedürfnis frei wählen können.

### Erfahrungs- und Lernangebote:

Die Kinder werden im Alltag ganzheitlich von uns gefördert. Zusätzlich bieten wir gezielte Aktivitäten in verschiedenen Bereichen an. Diese gliedern sich auf in folgende Bereiche:

- Bewegungserziehung  
z.B. Spaziergänge, Turnen, Tanzen, Klettern, Fahrzeuge, usw.
- musikalische Früherziehung  
z.B. erster Umgang mit Instrumenten, täglicher Morgenkreis, usw.
- Spracherziehung  
z.B. Bilderbuchbetrachtungen, Lieder, Fingerspiele, Kniereitverse, usw.
- Kreativangebote  
z.B. malen mit unterschiedlichen Stiften, Pinseln und Fingern auf verschiedenen Materialien, erste Schneidübungen, kleben, reißen, kneten, usw.
- Sinnesschulung  
z.B. Erlebnisse im Garten, Impulse wie Seifenblasen, Fühlbücher, Wasserspiele und Schaum, usw.

### Regeln/Rituale:

Im Kindergarten ist es wichtig, dass die Kinder sich wohl fühlen. Aus diesem Grund gibt es Regeln, die das Miteinander positiv beeinflussen. Dazu gehören z.B. beim Essen sitzen zu bleiben, auf die anderen Kinder Rücksicht zu nehmen, kein Spielzeug wegzunehmen, nicht schubsen und noch vieles mehr.

Genau wie Regeln, bieten Rituale, die immer wiederholt werden, den Kindern eine große Sicherheit und Orientierung im Alltag. Diese bestehen bei uns aus dem täglichen Morgenkreis, einen Tischspruch bei den

Mahlzeiten, das Schlafengehen nach täglich gleichem Ablauf, ein wöchentliches Turnangebot, usw.

### Offene Türen:

Wir legen großen Wert auf gemeinsame Zeiten zum Begegnen für die Kinder der Krippengruppen, in denen sie untereinander Kontakte knüpfen und spielen können.

Daher verbringen die Kinder Zeiten am Tag miteinander und gehen einmal wöchentlich mit einer anderen Kleinkindgruppe turnen. Zudem sind die Türen meist geöffnet, sodass die Kinder nach Belieben den Spielraum und die Spielpartner frei wählen können, außer bei gruppeninternen Aktivitäten.

Auch haben die Kinder Kontakt zu den „Großen“ Kindergartenkindern. Sie begegnen sich beim Spielen zusammen im Garten und feiern gemeinsam Feste.

### Sauberkeitserziehung:

Die Sauberkeitserziehung beginnt bei uns in dem Moment, in dem das Kind uns zeigt, dass es dazu bereit ist. Für Kinder ist das Sauberwerden ein großer Entwicklungsschritt, welchen man als Erwachsener nicht herbeiführen, sondern ihn, wenn die Zeit dazu gekommen ist, lediglich liebevoll unterstützen kann.

## 5. Elternarbeit

Ohne Eltern geht es nicht – daher ist die Zusammenarbeit mit den Eltern für uns von großer Bedeutung.

Die täglichen Tür- und Angelgespräche während der Öffnungszeiten ermöglichen sowohl Ihnen als auch uns, individuelle und situationsbedingte Informationen auszutauschen. Desweiteren bieten wir jährlich mindestens ein Elterngespräch an, in welchem wir den Entwicklungsstand Ihres Kindes gemeinsam besprechen. Darüber hinaus ist es bei Bedarf auch jederzeit möglich weitere Gesprächstermine zu vereinbaren.

Im Jahresablauf werden zudem verschiedene Elternabende, Feste und kleinere Veranstaltungen stattfinden, bei deren Planung und Durchführung wir auf Ihre Teilnahme und Mithilfe hoffen.

## **In Blankenloch sind 2 weitere Gruppen im Schulhaus (Hauptstr.100) untergebracht: die gelben und grünen Wawuschel.**

### Tagesablauf in der Ganztags- Frühgruppe (Wawuschel)

Der Kindergarten tag beginnt um 7 Uhr in den Räumen der Gruppe. Es schließt sich eine Freispielzeit an, bis die Kinder gegen 8.30 Uhr gemeinsam im Frühstücksbereich ihr mitgebrachtes Frühstück essen. Nach dem Frühstück besprechen die Kinder im Morgenkreis den weiteren Ablauf des Tages und /oder es werden Angebote zu einem bestimmten Thema mit den Kindern besprochen.

Nach dieser Zeit gehen die Kinder auch oft in den Garten.

Um 11.30 Uhr essen die Kinder zu Mittag. Die jungen Ganztagskinder gehen schlafen. Für die anderen Kinder schließt sich eine Freispielzeit oder Spielzeit im Garten an.

Die Frühgruppenkinder werden um 14 Uhr abgeholt.

Die Ganztagskinder vertiefen ihr Spiel vom Vormittag. Gegen 14.30 Uhr essen sie gemeinsam einen Nachmittagsimbiss. Die individuelle Abholzeit beginnt gegen 15 Uhr.

Um 17 Uhr endet der Kindergarten tag für die Ganztagskinder.

Für die beiden Gruppen gibt es eine gesonderte Konzeption

## Der Kindergarten Märchenwald

Im Kindergarten Märchenwald in der Sterntalerstraße gibt es drei Mischgruppen mit Ganztags- und Frühgruppenkindern im Alter von 3 – 6 Jahren.



### Tagesablauf:

Im Tagesablauf gibt es sowohl offene Spielzeiten wie auch feste Zeiten in der Gruppe. Offene Spielzeit bedeutet, dass Kinder den Vormittag oder Nachmittag über auch in anderen Gruppen – nach Rücksprache mit der Gruppenerzieherin - spielen können.

Feste Zeiten in der Gruppe bedeuten, dass die Kinder in ihrer eigenen Gruppe sind. Für Projekte oder Unternehmungen können die Kinder auch zu Altersgruppen zusammengefasst werden.

Uhrzeit	Der Tagesablauf im Detail (Uhrzeiten sind Anhaltspunkte und nicht auf die Minute zu verstehen)
7.00	Die Frühaufsteherkinder werden in ihrer Gruppe oder auch in der Frühstücksecke (Knusperecke) begrüßt
7.00 -9.30	freies Frühstück in der Knusperecke, begleitet durch eine/n Erzieher/in
9.00	Ende der Bringzeit: alle Kinder sollten bis dahin anwesend sein.
10.00–10.30	Morgenkreis in der eigenen Gruppe mit Gesprächen, Spielen, Liedern usw.
10.30-11.30	Im Morgenkreis wird der weitere Verlauf besprochen: Es schließt sich an: Projektzeit, Gartenzeit oder Spaziergänge
11.30	Mittagessen (wird im Kindergarten frisch zubereitet) Die Schlummerkinder (junge Ganztagskinder) gehen bis 13.30 Uhr schlummern. Für die übrigen Kinder ist von 12 bis 12.45 Uhr ebenfalls Ruhezeit im Kindergarten (Geschichte hören, Stille Spielzeit....) Danach schließt sich an: nochmals Intensivzeit im Zimmer oder Gartenzeit oder Spaziergang
13.30–14.00	Abholzeit für die Frühgruppenkinder und Ende des Kindergartenabends
14.30	Vesperzeit für die Ganztagskinder im Gruppenraum ( möglichst keine Kinder abholen während des Vespers) Danach: offene Spielzeit drinnen oder draußen
15.00	mögliche Abholzeit für die Ganztagskinder (bitte beim Bringen am Morgen ungefähre Abholzeit den Erzieherinnen sagen, damit auch am Nachmittag die Möglichkeit für Ausgänge besteht und der Ablauf nicht gestört wird)
17.00	Ende des Kindergartenabends für die Ganztagskinder

### Wochenstruktur

Den einzelnen Wochentagen sind feste Aktivitäten im Kindergartenalltag zugeordnet, so dass sich Kinder, Eltern und Erzieherinnen darauf einstellen können und Aktivitäten geplant werden können.

#### Montag: Erzähl- und Spielzeugtag

Die Erlebnisse vom Wochenende sollen berichtet und verarbeitet werden. Die Kinder können **ein** Spielzeug (nur für drinnen) mitbringen, allerdings müssen sie selbst darauf aufpassen und auch andere Kinder mitspielen

lassen (bitte keine elektronischen Geräte und Waffen)

### **Dienstag: Entdecker- und Forschertag**

Die Kinder sind im nahen Wald und den Wiesen unterwegs oder arbeiten an einem naturnahen Projekt. Die anderen Kinder machen im Haus oder im Garten Entdeckungen. Es wird experimentiert und geforscht.

### **Mittwoch: Schlaumeiertag**

Vorschule und Schulreifes Kind findet statt. 1. Mappe wird mit den Kindern erarbeitet

Die Portfolioordner werden bearbeitet oder intensives Arbeiten an einem Projekt.

Bitte Vorschulaushänge beachten, da Ausflüge usw. auch mal an einem anderen Tag stattfinden.

### **Donnerstag: Bewegungs- und Turntag**

Im 2-wöchigen Wechsel gehen die 4-6 Jährigen in die Turnhalle bei der Schule zum Sport. Die 3 jährigen Kinder finden Bewegungsmöglichkeiten im Kindergarten (Bewegungsspiele in der Gruppe, Gartenzeit, Spaziergang etc.)

### **Freitag: Blitz-Blank-Tag**

Wir bereiten uns auf das Wochenende vor, indem wir (Kinder, Erzieher und Eltern) unsere Kisten räumen, schmutzige Kleider mitnehmen, Zimmer gut aufräumen.

## **Wichtig für Sie als Eltern:**

### **Sport:**

Die 4-6 jährigen Kinder turnen im 2-wöchigen Rhythmus immer am Donnerstag in der Turnhalle der Schule. Die Erzieherinnen werden an der Gruppentür zur Erinnerung ein Turnschild aushängen, da die Kinder für den Turntag bitte:

- Kleidung anziehen, die gut selbständig an- und auszuziehen ist.
- die Turnbeutel für die Turnschlappchen und die Sportkleidung (Jogginghose/Leggings und T-Shirt) an der Garderobe hängen. Bitte Turnkleidung wöchentlich kontrollieren und zum Waschen mitnehmen
- Am besten wäre es, wenn die Turnsachen immer im Kindergarten verbleiben könnten.

### **Ausflug oder Spaziergang:**

Wenn ein Ausflug, Spaziergang oder Naturprojekt angekündigt ist, bitten wir die Eltern folgendes zu beachten::

- Wegen der Zeckengefahr bitten wir die Eltern, den Kindern auch im Sommer lange Hosen, ein langärmeliges Oberteil und einen Kopfschutz anzuziehen.
- Auch das Vesper sollte besonders bedacht werden (z.B. ist Joghurt im Wald schlecht zu essen, süßes Obst wegen der Wespen nicht empfehlenswert usw.)

### **Blitz-Blank-Tag:**

Am Freitag bitten wir Sie, mit Ihren Kindern die Eigentumskisten zu leeren, die schmutzigen Matschhosen und Gummistiefel zum Waschen mit nach Hause zu nehmen und am Montag wieder mitzubringen

### **Abholzeiten**

Wir bitten die Eltern, die Abholzeiten pünktlich einzuhalten, so dass die Frühgruppenkinder spätestens um 14 Uhr abgeholt sind und die Ganztageskinder um 17 Uhr.

### **Schließenanlage der Kindergartentür**

Damit die Kinder sich ungestört im Haus bewegen können und von außen niemand unberechtigt Zugang hat, werden wir auf Bitte einiger Eltern die Eingangstür um 9 Uhr abschließen. Wenn Sie später kommen, müssen sie klingeln.

Zur Abholzeit sind die Türen offen.

### **Aushänge**

Wir bitten Sie, auf die Aushänge an den einzelnen Gruppentüren zu achten und regelmäßig in die Postfächer ihrer Kinder zu schauen.

Es wird weiterhin allgemeine Aushänge an der Eingangstür bzw. an der linken Glaswand im Eingangsbereich geben, wenn alle Eltern und Kinder im Kindergarten angesprochen werden.

# Ergänzungen für beide Häuser

Es ist notwendig geworden , sich über 3 weitere Bereiche Gedanken zu machen:

## Beschwerdemanagement in unserer Einrichtung

Wir möchten das Beschwerdemanagement nicht nur als Möglichkeit der Beschwerde und der Kritik verstanden wissen, sondern auch als Möglichkeit von Anregungen, neuen Ideen und Impulsen.

Wir sehen darin eine Chance für Rückmeldungen von Kindern und Eltern, aber auch des pädagogischen Personals selbst, zur pädagogischen Arbeit und ihren Angeboten in unserer Einrichtung.

Das Ziel unseres Beschwerdemanagement soll immer der Weiterentwicklung und Verbesserung der Qualität in der Einrichtung dienen, deshalb freuen wir uns, wenn Eltern, Kinder oder auch das pädagogische Personal sich für die Belange der Einrichtung interessieren und sich zu speziellen Angelegenheiten über das gewöhnliche Interesse hinaus Gedanken machen.

### Für Kinder:

Für die Kinder gibt es die Möglichkeit, Rückmeldungen z.B. zu Angeboten, Räumen oder dem Umgang miteinander jederzeit an die Erzieherin oder in gemeinsamen Gesprächsrunden wie z.B. dem Morgenkreis zu geben. Mit dem Kind zusammen wird zeitnah nach einer Lösungsmöglichkeit gesucht. Kann die Lösung nicht sofort realisiert werden, wird die Rückmeldung notiert und in der Gruppe oder im Team besprochen. Nach Zustimmung der Anfrage oder des Anliegens werden Änderungen vorgenommen, die wiederum mit dem Kind bzw. mit der Gruppe besprochen werden. Das Kind bekommt auf jeden Fall eine Antwort auf sein Anliegen, auch wenn nicht jedes Anliegen erfolgreich abgeschlossen werden kann, so dass es das Gefühl hat, sein Anliegen wird ernst genommen und es wird wert geschätzt, dass Kinder sich zum Geschehen in der Kita äußern. Die Erzieherin erklärt, begleitet und tröstet das Kind, wenn Nichterfolg zu Enttäuschung und Frust führen.

### Für Eltern:

Für die Eltern ist es wichtig zu erfahren, dass ihre Rückmeldungen erwünscht und willkommen sind.

Dies kommunizieren wir immer wieder in Elterngesprächen und in den Elternabenden. Wir bitten Eltern auch, Rückmeldungen direkt an die Erzieherinnen oder die Kitaleitung weiterzugeben, wenn möglich nicht anonym, denn eine offene und wertschätzende Gesprächskultur in der Einrichtung ist uns sehr wichtig.

Möglichkeiten, Beschwerden und Anliegen direkt anzubringen, bieten die täglichen Tür- und Angelgespräche mit den Gruppenerzieherinnen, aber auch die regelmäßigen Elterngespräche.

Bei Angelegenheiten, die nicht einer kurzen Erörterung bedürfen, wird ein terminlich fixiertes Gespräch mit der Erzieherin oder/und Leiterin vorgeschlagen und anberaumt.

Wenn eine direkte Kommunikation dennoch nicht möglich ist, bietet ein im Eingangsbereich aufgestellter „Briefkasten „ oder die Einbeziehung des Elternbeirates oder des Trägers Möglichkeiten seine Anliegen loszuwerden.

Zum Ende des Kindergartenjahres erhält jede Familie einen Reflektionsbogen zum Ausfüllen, der namentlich oder auch anonym in der Kita abgegeben werden kann. Die Ergebnisse der Auswertungen werden in die Planung des neuen Kindergartenjahres einbezogen.

Wie gehen wir mit Rückmeldungen der Eltern um:

- ◆ Erzieherin hört sich zeitnah und interessiert die Rückmeldung an ( Kommunikation nach den Regeln des „Aktiven Zuhörens“)
- ◆ Gemeinsam wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, wobei Sachlichkeit und Fachlichkeit ein wichtiger Faktor sind
- ◆ Wenn keine befriedigende oder sofortige Lösung gefunden werden kann, wird die Weitergabe der Rückmeldung an das Team und/oder die Leitung zugesagt. Hilfreich ist es, die Rückmeldung gemeinsam schriftlich zu formulieren, oder wenigstens eine mündliche Zusammenfassung zu formulieren.
- ◆ Eine Antwort auf die Rückmeldung wird zu einem baldigen Zeitpunkt vereinbart.

In der Gruppe, im Team, mit der Leitung oder gegebenenfalls mit dem Elternbeirat oder Träger wird nach einer Lösung des Anliegens gesucht und danach im Bedarfsfall realisiert.

Treten mehrere Beschwerden mit dem gleichen Thema auf, wird der Elternbeirat und der Träger informiert und mit diesen nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.

### **Für Mitarbeiter:**

Auch Anregungen und Anliegen aus dem Mitarbeiterkreis sind bei uns jederzeit willkommen und sind als Instrumente zur Verbesserung der Qualität zu verstehen.

Mitarbeiter haben die Möglichkeit, ihre Anliegen im jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch mit der Leitung zur Sprache zu bringen. In diesem Rahmen werden sowohl gemeinsam Zielvereinbarungen für das neue Jahr getroffen als auch die Arbeit aus dem alten Jahr reflektiert.

Es besteht aber auch jederzeit die Möglichkeit im laufenden Kindergartenjahr Anregungen oder Beschwerden zeitnah einzubringen. Leitung und Träger sind für solche Gespräche gerne bereit.

Bei Angelegenheiten, die dort nicht zufrieden stellend gelöst werden können, steht der Personalrat mit Rat und Tat zur Seite.

Für eine offene und wohlthuende Atmosphäre in der Kita sind uns zufriedene Kinder, Eltern und Mitarbeiter sehr wichtig und liegen uns sehr am Herzen, deshalb ist es notwendig, dass Rückmeldungen ernst genommen werden und mit den Rückmeldenden wertschätzend umgegangen wird.

## **Partizipation in der Kita**

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kita. Es ist uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben hier gemeinsam zu gestalten, denn die Kita soll ein gewinnbringender Lebensraum für die Kinder sein.

Die Beteiligung von Kindern (Partizipation) ist zu verstehen im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Voraussetzung dafür sind Partnerschaft und Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen. Sie sind die Grundlage dafür, Kinder in Planung und in die Entscheidung der sie betreffenden Angelegenheiten einzubeziehen oder gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Hierin sehen wir den Schlüssel zu Bildungsqualität und Demokratie.

Eine weitere Schlüsselrolle spielt die Kinderbeteiligung auch beim Erwerb und der Erweiterung der Sprachkompetenz. In unserer Einrichtung ist uns eine Kultur des wertschätzenden Miteinandersprechens von großer Wichtigkeit.

Beteiligung ist je nach Form von klein auf möglich. Selbst unsere Kleinsten können mit einer angemessenen Unterstützung ihren Lebensalltag in der Kita mitgestalten.

Hier ist besonders die Beobachtung der Körpersprache vorrangig.

Durch die Beteiligung der Kinder lernen und üben sie demokratisches Verhalten und lernen die Regeln der Demokratie kennen.

Deshalb sind Dialogsituationen in der Kita wichtig, in denen Kinder ihre Ideen entwickeln können, in denen die Zusammenhänge für sie transparent sind und die angestrebten Ziele auch erreichbar sind.

Wo findet nun eine Beteiligung der Kinder bei uns statt:

- ◆ Im täglichen Dialog zwischen den Erzieher/innen und den Kindern innerhalb der pädagogischen Beziehung
- ◆ Im Morgenkreis, den Kinderkonferenzen oder Reflexionsrunden
- ◆ Bei gezielten Befragungen z.B. zu einem Projekt
- ◆ Bei Patenschaften für andere Kinder
- ◆ Bei Planung, Durchführung und Reflexion von Projekten und Aktionen wie z.B. Festen, Ausflügen usw.
- ◆ Bei der gemeinsamen Entwicklung von Regeln und Ritualen für das Zusammenleben in der Kita

Die Erzieher/innen bestärken die Kinder, ihre Interessen und Wünsche zu äußern.

Sie setzen Vertrauen in die Potenziale und Kompetenzen der Kinder, nehmen sie ernst und trauen ihnen etwas zu. Sie ermutigen die Kinder, ihre Wünsche und Bedürfnisse in Worte zu fassen, indem sie den Kindern Fragen stellen. Sie ermöglichen den Kindern die Erfahrung, dass sie ihre Meinung frei äußern können und diese auch wichtig ist. Durch eine transparente Struktur des Tagesablaufes bieten sie den Kindern Sicherheit, damit die Kinder sich auf Neues einlassen können und sich an Neuem beteiligen können. Erzieherinnen lassen die Kinder an ihren Erfahrungen, ihrem Wissen und Nichtwissen teilhaben und zeigen auch Kindern gegenüber ihre Gefühle. Auf dem Boden dieser Vertrautheit wird eine Partizipation der Kinder erleichtert und bietet den Kindern ein Vorbild im gemeinsamen Miteinander.

Die Erzieher/innen gehen auf die Vorschläge der Kinder ein, nehmen Lösungswege nicht vorweg, sondern begleiten und unterstützen sie bei der Lösungssuche und Realisierung.



Indem Kinder ernst genommen werden, diskutieren, Entscheidungen treffen, Kompromisse erarbeiten etc. lernen sie viel und machen viele Erfahrungen:

- ◆ sie werden angeregt , sich eine eigene Meinung zu bilden
- ◆ sie lernen ihre Wünsche , Interessen und Bedürfnisse in Worte zu fassen
- ◆ sie lernen Verantwortung zu tragen
- ◆ sie lernen andere Meinungen , Standpunkte kennen , zu tolerieren
- ◆ sie lernen Kompromisse einzugehen
- ◆ sie lernen anderen zuzuhören und sie aussprechen zu lassen
- ◆ sie lernen Möglichkeiten der Konfliktbewältigung kennen
- ◆ sie erfahren, dass sie durch Eigeninitiative etwas erreichen können
- ◆ sie stärken ihr Selbstbewusstsein

Die Partizipation der Kinder schließt die Partizipation der Eltern im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit ein, wie die des Teams und ebenso zwischen Träger und Team.

Partizipation ist zu verstehen als eine Form des Umgangs und der Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes und der Familie sowohl in der Kita als auch im Gemeinwesen.

Bedürfnisse von Eltern und Talente der Eltern erfahren Wertschätzung und deren Wissen über die Kinder bereichert die Bildungsqualität in der Einrichtung. Im Gegenzug können Eltern vom pädagogischen Wissen und Verhalten der Erzieher/innen und deren Kompetenz profitieren.

## Qualitätsentwicklung und -sicherung

Der Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg bildet die Grundlage der Entwicklung und der Fortschreibung unserer Konzeption und unserer pädagogischen Arbeit. Die Konzeption wiederum ist Grundlage der Qualitätssicherung.

In einem gemeinsamen Erarbeitungsprozess im Team wurden die Ziele unserer Arbeit von den pädagogischen Fachkräften bestimmt und das Handeln und die Struktur der Arbeit werden danach ausgerichtet. Dabei ist uns eine Transparenz nach innen und nach außen wichtig.

Ein Schwerpunkt der Qualitätssicherung in der pädagogischen Arbeit sind Beobachtungen und Dokumentationen über die Entwicklung, über Lern- und Bildungsprozesse eines jeden einzelnen Kindes. Sie wiederum bilden die Basis für die regelmäßig stattfindenden Elterngespräche.

Auch durch die Einbeziehung verschiedener Fachdienste und die Zusammenarbeit mit diesen sichern wir die Qualität in der Einrichtung.

### Durch pädagogische Fachkräfte:

Unsere pädagogischen Fachkräfte sind engagiert und qualifiziert und verfügen alle durch zahlreiche Fortbildungen Kenntnisse zum Orientierungsplan. Zur Weiterentwicklung des pädagogischen Profils und der täglichen pädagogischen Arbeit besuchen sie regelmäßig Weiterbildungen zu verschiedenen Schwerpunkten. Ebenso bieten Fachzeitschriften, pädagogische Literatur und auch Medien vielfältige Möglichkeiten, um für sich selbst Anregungen und Input für die tägliche pädagogische Arbeit zu erlangen. Ebenso haben alle aktuelle Erste-Hilfe- Kenntnisse.

In den wöchentlichen Teambesprechungen findet ein Informationsaustausch untereinander statt, unsere pädagogische Arbeit wird reflektiert und durch eine kollegiale Beratung werden immer wieder pädagogische Alltagssituationen aufgearbeitet.

Zweimal im Jahr steht die Qualität der pädagogischen Arbeit und der Organisation der Einrichtung bei einem Gespräch mit dem Träger und dem gesamten Team im Fokus.

Hierbei liegt das Augenmerk auch auf den Räumlichkeiten und den Materialien.

### Durch die Eltern:

Auch Eltern können in der Entwicklung und Sicherung der Qualität mitwirken.

Anregungen aus den Elterngesprächen oder Elternbeiratssitzungen werden ernst genommen und in der Teambesprechung aufgegriffen. Zum Ende des Kindergartenjahres können Eltern durch einen ausgearbeiteten Umfragebogen sich zur pädagogischen Arbeit, zur Organisation und zur Einrichtung äußern. Die Ergebnisse dieser Umfrage fließen in die Planung für das neue Kindergartenjahr ein.

### Durch die Kinder:

Über die genannten Partizipationsmöglichkeiten für unsere Kinder sind auch diese an der Weiterentwicklung der Qualität beteiligt und gefordert.

Eine Reflektion und Weiterentwicklung der Qualität, sowie eine Transparenz nach innen und außen ist uns ein

großes Anliegen.



## Projekt „Schulreifes Kind“ und Vorschulgruppe

### Sprachfördergruppen im Kindergarten : SPATZ

### Bundesprojekt Frühe Chancen : Sprach-Kita

### Canto elementar bzw. Singpatenschaft

## Projekt „Schulreifes Kind“ und Vorschulgruppe

An beiden Projekten nehmen die Kinder teil, die im letzten Kindergartenjahr sind und im nächsten Schuljahr im Herbst eingeschult werden.

Das Ziel des Projektes „Schulreifes Kind“, das die Landesregierung für Kindergärten und Grundschulen an verschiedenen Modellstandorten ausgeschrieben hat und betreibt, ist es, dass alle Kinder gleiche Startvoraussetzungen für den Schulanfang erhalten. Es setzt dort an, wo der Förderbedarf eines Kindes über die Möglichkeiten des Orientierungsplans hinausgeht. Auf diese Weise können Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkannt und durch gezielte Fördermaßnahmen ausgeglichen werden.

24 bis 15 Monate vor der Einschulung findet die Einschulungsuntersuchung durch eine Ärztin vom Gesundheitsamt statt. Bestandteil der Untersuchung ist ein Sprachtest sowie ein Seh- und Hörtest. Hinzugezogen werden der Impfpass, die U-Untersuchungen sowie die Entwicklungsdokumentation (Es werden nur die Kinder untersucht, die nach der Durchsicht der benötigten Ausweise und Formulare nicht alle U - Untersuchungen haben oder sonstige Auffälligkeiten vorliegen) Die Ärztin legt dann fest, ob ein Förderbedarf besteht oder nicht. Dieser Förderbedarf wird zusammen mit den Eltern, dem Kindergarten und der Grundschule besprochen und weitere Maßnahmen festgelegt.

Zu den Maßnahmen zählen Sprachförderung, Schulung der Feinmotorik, Übungen zur Konzentrationsfähigkeit und Wahrnehmung.

Das Förderkonzept wird eng mit dem Kindergarten und der Grundschule verzahnt. Es ist ein flexibles Programm, das den örtlichen Bedingungen Rechnung trägt. Wir haben für unsere Kinder ein Förderkonzept entwickelt, bei dem mehrere Personen ihr Förderangebot aufeinander abstimmen.

Feinmotorik, Konzentration und mathematische Vorläuferfertigkeiten sind zentrale Fördermaßnahmen der Lerngruppe, die von Lehrerinnen der Grundschule gestaltet wird. Die Teilnahme an Ausflügen und Veranstaltungen mit allen Vorschulkindern runden das Projekt ab und ermöglichen neben dem täglichen pädagogischen Angebot in der Gruppe eine umfassende Begleitung, um den Schulanfang gut meistern zu können.

Alle anderen Vorschulkinder, die nicht im Projekt „Schulreifes Kind“ sind, treffen sich einmal in der Woche zur Vorschulgruppe mit Erzieherinnen des Kindergartens. Auch hier werden die Kinder gezielt auf die Schule vorbereitet. Das Augenmerk liegt auf der selbständigen Bearbeitung verschiedener Aufgaben und Arbeitsblätter.

Die Inhalte der Vorschulgruppe sind die gleichen wie in der Gruppe „Schulreifes Kind“. Sie werden nur in einer größeren Kindergruppe und von den Erzieherinnen vermittelt.

Ausflüge und machen die Gruppen



Exkursionen Kinder beider immer gemeinsam.

## Sprachfördergruppe SPATZ im Kindergarten

Wir haben uns schon mehrere Jahre am Programm:

„Sag mal was - Sprachförderung für Vorschulkinder“, beteiligt, das die Landesstiftung Baden-Württemberg durchführt. Das Programm wurde ersetzt durch SPATZ- Sprachbildung für alle Kinder mit Zusatzbedarf, die durch das Land Baden-Württemberg gefördert wird.

Sprachkompetenz und Ausdrucksvermögen sind Schlüsselqualifikationen zum Bildungserfolg für alle Kinder. Die Sprache ermöglicht es, sich die Welt zu erschließen, sich zu verständigen und sich neues Wissen anzueignen.

Kinder, deren Hörvermögen und Sprechvermögen nicht altersgemäß ist und/oder die nur geringe Kenntnisse der deutschen Sprache besitzen, werden später im Vergleich zu Kindern mit besseren Ausgangsbedingungen einen schwierigeren Start in der Grundschule haben.

Ein Anliegen der Landesregierung ist es, dass sprachliche Benachteiligungen im Kindergarten frühzeitig erkannt und durch intensive Fördermaßnahmen bessere Startbedingungen erzielt werden. Individuelle Lebenschancen von Kindern im Vorschulalter sollen durch die Unterstützung des Spracherwerbs, insbesondere der deutschen Sprache, verbessert werden. Hiervon sollen sowohl Kinder profitieren, deren Muttersprache Deutsch ist, als auch Kinder, für die Deutsch Zweitsprache ist. Der Kindergarten entwickelt Angebote zur Sprachförderung, die über die grundlegende Sprachbildung und Sprachförderung auf Grundlage des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung in Baden-Württemberg hinausgehen.

Wir haben in beiden Kindergärten Kinder ca. 70 Kinder für die SPATZ-Sprachbildung angemeldet. Die Sprachbildung ist in den Kindergartenalltag integriert, wir bilden keine separaten Lerngruppen, in denen Kinder aus der Gruppe genommen werden, sondern die Sprachbildung fließt in das alltägliche pädagogische Geschehen ein. Die ausgebildeten Sprachbildungskräfte sind in der jeweiligen Kindergartengruppe zeitweise mit dabei und begleiten Kinder, Erzieher/innen und Eltern bei der Sprachbildung der Kinder. Sie machen Angebote und setzen Impulse, ebenso sind sie beratend tätig. Einmal im Monat bieten sie einen Eltern-Kind-Nachmittag zu jahreszeitlichen oder anderen relevanten Themen an. Unsere Sprachbildungskräfte haben sich zum Sprachteam zusammengeschlossen: Fr. Zerban-Stihler, Fr. Olesen, Fr. Stadtmüller, Fr. Groll-Steinle und Frau Klingele, die ehemalige Schulleiterin der hiesigen Grundschule gehören dazu.



## Projekt Sprach-Kita

Seit Frühjahr 2011 waren wir am Bundesprojekt Frühe Chancen: Schwerpunkt Sprache und Integration beteiligt.

Frau Zerban - Stihler, eine ausgebildete Spracherzieherin war für unsere Kindergärten im Kindergarten Lachwald zuständig. In den Gruppen beider Häuser wird eine alltagsintegrierte Sprachförderung für förderbedürftige Kinder durchgeführt. Dieses Projekt lief im Dezember 2015 aus. Seit Januar 2016 sind wir mit 10 weiteren Einrichtungen in einem Verbund im neuen Bundesprojekt: **Sprach-Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist** beteiligt. Der Verbund wird durch eine Fachberatung, Fr. Hoffmann geleitet. Fr. Zerban - Stihler unterstützt mit 50 % den Kindergarten Lachwald als zusätzliche Fachkraft für sprachliche Bildung. Ab Januar 2017 ist auch der Kindergarten Märchenwald als eigenständige Einrichtung am Projekt **Sprach-Kita** beteiligt. Hier ist Fr. Stadtmüller mit 50 % die zusätzliche Fachkraft für sprachliche Bildung. Ab Januar 2018 hat der Kleinkindbereich mit 50 % eine weitere Sprachbildungskraft, Fr. Jäger.

Die zusätzliche Fachkraft berät , begleitet und unterstützt das Kindergartenteam in den Bereichen:

- alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit
- inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit den Familien

Nähere Informationen unter [www.fruehe-chancen.de](http://www.fruehe-chancen.de)

## Projekt „Canto elementar“

Dieses Projekt ist ein generationenübergreifendes Singprogramm.

Senioren singen als ehrenamtliche Singpaten regelmäßig einmal in der Woche im Kindergarten mit den Kindern und ihren Erzieherinnen und begeistern diese, dem Singen einen festen Platz in ihrem Kindergartenalltag zu geben

So ist das Singprogramm ein Sozialprojekt, das zugleich

- wichtige Impulse in der frühkindlichen Entwicklung durch die Musik, besonders bei der Inklusion von Kindern mit Migrationshintergrund und wirkungsvoller Gewaltprävention setzt
- die Sprachentwicklung unterstützt, sowie die psychische und physische Gesundheit stärkt
- die Empathie und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder und Erwachsenen fördert
- die Begegnung der Generationen in der Gestaltung des demographischen Wandels und des gesellschaftlichen Miteinanders verbindet

Sowohl im Kindergarten Lachwald als auch im Kindergarten Märchenwald ist eine Gruppe am Projekt beteiligt.

Das Projekt lief im Dezember 2016 aus. Die Singpaten führen es mit viel Freude und Engagement in Eigenregie weiter.

